

Der älteste noch aktive Leuchtturm der Welt steht in Spanien

Seit 2009 gehört der Herkulesturm zum **Unesco-Welterbe**

Am nordwestlichen Zipfel von Spanien steht ein Gebäude der Superlative: Der Herkulesturm ist das Wahrzeichen der Stadt A Coruña – und hält einen Weltrekord.

Coruña ist eine spanische Hafenstadt mit rund 250.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Großstadt an der zerklüfteten Felsenküste Galiziens lockt mit einer historischen Altstadt, bunten Märkten, Badestränden, Street-Art und einem spannenden Nachtleben.

Der ganze Stolz und das Wahrzeichen der Stadt führt dich allerdings etwas aus der Stadt heraus. Es steht auf einer grünen Landzunge am Rande von A Coruña und ist ein Superlativ: Der Herkulesturm ist der älteste noch funktionierende Leuchtturm der Welt!

Der Legende nach wurde er vom übermenschlich starken mythologischen Helden Herkules erbaut – daher sein Name.

Herkulesturm ist fast 2000 Jahre alt

Der sandfarbene Turm mit seinem kleinen grünen Dach und einer Art steinerner Antenne daneben ragt 55 Meter in den Himmel. Kein klassischer, rot-weiß gestreifter Leuchtturm – sondern ein majestätisches Bauwerk römischer Architektur, das fast 2000 Jahre alt ist.

Gebaut wurde er Ende des ersten Jahrhunderts nach Christus, im 18. Jahrhundert wurde er restauriert. Und trotz seines Alters ist der Torre de Hércules noch immer nicht in Rente. Bis heute ist sein Leuchttfeuer in Betrieb und weist Schiffe vor der galizischen Küste den sicheren Weg.



Der älteste noch aktive Leuchtturm der Welt: Der Torre de Hércules in Galizien.

Foto: imago images/Westend61

Er ist der einzige Leuchtturm der Römerzeit, der noch aktiv ist – weltweit.

Turm gehört zum Unesco-Welterbe

Seit 2009 gehört der Herkulesturm zum Unesco-Welterbe: als Zeugnis der Nutzung von Leuchttürmen in der Antike.

Und als Beleg der „Kontinuität der Atlantikroute von ihrer ersten Organisation durch die Römer über einen Großteil des Mittelalters bis hin zu ihrer bedeutenden Weiterentwicklung in der Neuzeit“, heißt es von der Unesco. Spannend, aber auch ein wenig gruselig: Beim Bau des

Turms wurde keinerlei „Klebstoff“ verwendet – kein antiker Mörtel hält seine Steine zusammen, sondern einzig und allein die Schwerkraft. Durch ihre besondere Anordnung halten sich die Einzelteile des Turms gegenseitig in Position.

Anreise zum Leuchtturm und Eintritt

Aus der Altstadt von A Coruña führt ein Küstenwanderweg am Wasser entlang zur Landzunge, auf der der Leuchtturm steht. So kannst du den Turm innerhalb von anderthalb Stunden zu Fuß erreichen. Du kommst aber auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln hin, zum Beispiel mit dem Bus.

Der Eintritt in den Turm kostet 3 Euro pro Person. Am besten kaufst du dein Ticket vorher online; sonst kann es sein, dass du bei deinem Besuch keinen Einlass bekommst. Denn die Besucherzahl pro Tag ist limitiert.

Wenn du den Leuchtturm enterst, landest du zunächst in seinem Fundament. Hier unter der Erde werden die groben Steine aus der Römerzeit von Strahlern beleuchtet und Infotafeln erzählen von der Geschichte des Turms. Dann geht es hoch hinaus: 234 Stufen führen durch drei Stockwerke und schließlich

auf die Besucherplattform in etwa 50 Metern Höhe. Von hier aus blickst du auf den blauen Ozean und das Panorama der Stadt. Auf dem Weg nach oben kannst du auf weiteren Schautafeln Infos zum Turm sammeln. Lausche den Wellen, die an die Küste krachen, und dem Kreischen der Möwen, die in der Brise des Meeres um die Turmspitze segeln.

Sehenswürdigkeiten in der Nähe des Herkulesturms

Spätestens bei deinem Rundumblick aus der Höhe entdeckst du am Fuße des Leuchtturms einen riesigen blauen Kompass, der in künstlerischer Mosaikarbeit ins Ufer neben den schroffen Felsen eingearbeitet wurde. Auf der Kompassrose sind die Symbole der acht keltischen Nationen abgebildet, zum Beispiel die Jakobsmuschel für Galizien.

Du darfst die Fläche mit 25 Metern Durchmesser auch betreten. In welcher Himmelsrichtung liegt dein Zuhause? Die Kompassrose gehört zum Skulpturenpark des Herkulesturms: In der sanften Hügellandschaft um den Turm herum stößt du auf eine Vielzahl von Skulpturen unterschiedlicher Größe, Form und Farbe. Der Park erstreckt sich bis zum östlichen Ende der

Landzunge – bring also ein bisschen Zeit mit, um alles zu entdecken. Zum Beispiel das „Monumento a los fusilados“, das Stonehenge-Assoziationen weckt. Das Monument gedenkt der exekutierten Menschen unter dem Franco-Regime. Oder du bewunderst einen dicken Bootsmann aus glattem Stein, den „Caronte“, der es sich am Fuße des Leuchtturms gemütlich gemacht hat. Besonders farbenfroh sticht im Skulpturenpark ein alter muslimischer Friedhof mit orangefarbenen Mauern und blauer Kuppel heraus.

Genug von Geschichte, Kunst und Kultur? Dann zieht es dich vielleicht ins Aquarium Finisterre, vom Leuchtturm fußläufig zu erreichen. Dabei handelt es sich um ein interaktives Aquarium, in dem du tropische Fische und Krabben, Moränen sowie einheimische Meeresbewohner siehst.

Eine Reise zum ältesten noch aktiven Leuchtturm der Welt lohnt sich – wer kann schon behaupten, dass er auf einen Weltrekord geklettert ist?



Zum Leuchtturm gehört ein großer Skulpturenpark.

FOTO: IMAGO IMAGES/DEPOSITPHOTOS



Weitere Informationen findest du unter:
www.reisereporter.de/leuchtturm